

Oberst Sigmund Eggenberger

Autor(en): **Primault, Etienne**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **119 (1953)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oberst Sigmund Eggenberger †

Von Oberstdivisionär Etienne Primault

Der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft verlor durch einen Flugunfall am 15. Januar 1953 sein hochgeschätztes Mitglied, Oberst Sigmund Eggenberger, Vertreter der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. In bester Verfassung startete er zu seinem letzten Flug. Wenige Minuten später erlitt der Motor seines Flugzeuges eine Panne, und die darauf folgende Notlandung in einem ungünstigen Gelände wurde dem Piloten zum Verhängnis.

Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben. Dieses Wort ist vielleicht nicht jemandem besser bewußt als uns Fliegern. Wie oft schon wurden uns Kameraden mitten aus dem blühenden Leben, mitten aus ihrer vollen Tätigkeit grausam entrissen. Wir wissen, daß dieses Schicksal mit dem Fliegen mehr verbunden ist als mit anderer Tätigkeit. Wir wissen aber auch, und das ist unser Trost, daß nicht wir über unser irdisches Wirken bestimmen, sondern der Allmächtige allein über Leben und Tod verfügt. In seinen Händen liegt unser aller Schicksal. Und trotzdem ist unsere erste Reaktion vor dem Tode, da unser Glauben so schwankend schwach ist, zu fragen: Warum? Warum mußte das so kommen. Auch heute fragen wir wieder: Warum mußte dieser wertvolle, in den besten Jahren stehende Mann seiner Familie, seinem Freundeskreise und uns allen als treuer Kamerad und Mitarbeiter so plötzlich entrissen werden? Unser Glaube an den Allmächtigen sagt uns aber, daß diese Frage nicht zu stellen ist, denn ihm können und dürfen wir nur sagen: Dein Wille geschehe! Als Soldaten sagen wir einmal mehr und mit schwerstem Herzen: Zu Befehl! Glücklicher Mensch, der sich dessen bewußt ist und sein Erdendasein – kurzer Spaziergang vor den Toren der Ewigkeit – entsprechend zu gestalten weiß. Glücklicher Mensch, der sich vorgenommen hat und es wirklich auch tut, auf dieser Erde vor allem zu dienen.

Zu diesen Menschen gehörte auch Oberst Eggenberger. Zielbewußt und klar ordnete er sein ganzes Leben. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium an der Universität Zürich, wo er das Diplom für das höhere Lehramt mit dem Hauptfach Mathematik und den Nebenfächern Physik und Astronomie abschloß und sich den Doktor-Titel erwarb, betätigte er sich zunächst von 1931 bis 1938 als Flugmeteorologe bei der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt. Zu Beginn des Jahres 1939 wechselte er

seinen Beruf und wurde Instruktionsoffizier. Mit großer Begeisterung und vollem Einsatz widmete er sich dieser neuen Tätigkeit. Zuerst wurde er eingesetzt als Fluglehrer und Kdt.-Stellvertreter in den Fliegerschulen. Dann war er mehrere Jahre tätig als Kdt.-Stellvertreter und Kdt. in den Flieger-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen. Daneben wirkte er als Fachlehrer in taktischen Kursen. Später wurde er Kdt.-Stellvertreter und Kdt. der Offiziersschulen, eine Aufgabe, die ganz besonders hohe Anforderungen stellt und die er hervorragend erfüllte. In den letzten Jahren wurde ihm das Kommando des Überwachungsgeschwaders übertragen. Alle diese Aufgaben erfüllte er zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Seine Entwicklung berechnete zu großen Hoffnungen.

Im Jahre 1936 übernahm Sigmund Eggenberger das Kommando der Flieger-Kp. 5 unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann. Ende 1943 wurde er Major und Kommandant der Flieger-Abteilung 6. Ende 1947 erfolgte seine Beförderung zum Oberstleutnant, und 3 Jahre später wurde ihm das Kommando des Flieger-Rgt. 4 übertragen. Die Beförderung zum Obersten erfolgte am 1. Januar 1951. Zuletzt kommandierte er das Flieger-Regiment 3.

Wo man Oberst Eggenberger hinstellte, hat er seine Pflicht erfüllt. Sein Tod hat eine Lücke in unsere Reihen gerissen, die auszufüllen uns fast unmöglich erscheint.

Le projet d'armée européenne

Par J. Pergent

Peu de questions auront été aussi débattues et discutées que celle de l'armée européenne. Il y a environ deux ans qu'elle est sur le tapis sans résultat définitif, c'est-à-dire déjà autant de temps qu'il a fallu pour mettre sur pied les bases politiques du Pacte de l'Atlantique-Nord. Considérée au seul point de vue militaire et stratégique, elle découle de la nécessité absolue d'armer l'Allemagne Occidentale et de mettre en état de défense totale son territoire. Les Américains qui exercent la direction de la coalition militaire ont constamment poussé à sa réalisation – comme à l'autre extrémité du front de la guerre froide, où ils pouvaient agir seuls, ils ont entrepris le réarmement du Japon. Mais en Europe ils se sont heurtés à de farouches oppositions. Et l'on peut même dire que jusqu'à présent cette question n'a